

## Filder-Zeitung

[Leser-Service](#)[Lokale Veranstaltungen](#)[Anzeigen-Service](#)

### Neue Schutzkleidung besteht Feuertaufe

Artikel aus der Filder-Zeitung vom 09.12.2009

**Plattenhardt. Die Freiwillige Feuerwehr Filderstadt hat eine neue Uniform. Sie wurde bereits im Einsatz erprobt. Von Gabi Ridder**[!\[\]\(faf942dc3e59ce8eb64b4ac481eca7e0\_img.jpg\) Versenden](#) [!\[\]\(f6b0299e0b5e4340e509b71914970da0\_img.jpg\) Drucken](#) [!\[\]\(b5153706f6ea2fc2c42e8803b6804d18\_img.jpg\) Lesezeichen](#)

Es besteht ein riesiger Unterschied zwischen den Einsätzen vorher und denen jetzt mit der neuen Kleidung", sagt Robert Hertler, Stadtrat der Freien Wähler und Feuerwehrmann in Plattenhardt. Am Samstag war er an dem Hilfeinsatz der Filderstädter Truppe in Denkendorf beteiligt, als es in einer Tiefgarage gebrannt hat. Sieben Stunden trug er Hose und Jacke. "Die Stücke sind atmungsaktiv, leicht und lassen im Schulterbereich viel Bewegungsfreiheit zu", erläutert Stadtbrandmeister Jochen Thorns.

Freilich war die Kleidung im Anschluss rußgeschwärzt. Auf dem rot-gelben Stoff sieht man den Schmutz schneller als vorher auf der dunkelblauen Hose und der orangefarbenen Jacke. Warum bewusst helle Farben gewählt wurden, erläutert Stadtbrandmeister Jochen Thorns: "So werden die Stücke häufiger gewaschen. Das ist ebenfalls ein Schutz - Gesundheitsschutz. Zudem erwärmt sich helle Kleidung in der Sonne weniger stark. Das wirkt in Kombination mit dem atmungsaktiven Stoff der Gefahr des Hitzestresses entgegen." Außerdem ist die neue Feuerschutzkleidung durch die Verwendung eines fluoreszierenden Stoffes auch in der Dunkelheit erkennbar. Aus diesem Grund müssten die Männer an Einsatzstellen mit schnell fließendem Verkehr, etwa an der B 27, keine Warnwesten mehr überziehen.

Der Austausch der Uniformen war notwendig, weil die alte Kleidung teils verschlissen und verbraucht war. Er war aber auch nötig, weil sich die Sicherheitsnormen 2005 geändert haben. Um optimale Arbeitsanzüge zu entwickeln, ist dem Kauf ein drei Jahre währender Trageversuch vorangegangen. "Wir haben mit dem Hersteller getüftelt, bis wir überzeugt waren", sagt Thorns. Man habe unter anderem einen anderen Schulterbesatz gewählt, Taschen für Funkgeräte und spezielle Polster eingenäht sowie am Rücken einen Griff angebracht, um verunglückte Kameraden schneller und leichter retten zu können.

"Wir haben viel über die Jacken, Stiefel und Helme diskutiert. Schließlich ist der Schutz der Mannschaft im Einsatz das Allerwichtigste", sagt Bürgermeister Dieter Lentz. Mit einem alten Fahrzeug könne man noch eine Zeit lang fahren. Aber die Schutzkleidung müsse immer auf dem neuesten Stand sein. Nach den Abteilungen Bonlanden und Sielmingen hat am Montag Plattenhardt die Anzüge erhalten. Die Männer in Bernhausen werden am Freitag ausgestattet. Im Frühjahr folgt Harthausen. 240 000 Euro hat Filderstadt für die Uniformen ausgegeben und durch eine interkommunale Sammelbestellung mit Denkendorf, Notzingen und Essingen im Ostalbkreis 15 000 Euro gespart.

Das Konzept hat bundesweit für Aufsehen gesorgt. Thorns haben bereits zahlreiche Anfragen erreicht. "Die Kleidung ist im Moment in ganz Europa einmalig. Wir haben das Patent", sagt Ivo Ernst, ein Mitarbeiter der Herstellerfirma.